



## MEDIENPREIS: DIE ZUKUNFT DER GESUNDHEITSVORSORGE

### Preisträger:

Köksal Baltaci, Die Presse am Sonntag

### Inhalt:

Der Artikel „**Die Zukunft der Gesundheitsvorsorge**“ von Köksal Baltaci in „Die Presse am Sonntag“ informiert über ganzheitliche personalisierte Programme, die die Gesundheitsversorgung und Krankheitsprävention revolutionieren könnten. Das Ungleichgewicht zwischen der erwerbstätigen und nicht erwerbstätigen Bevölkerung ist eine große Belastung für die Finanzierbarkeit des Gesundheitssystems. Demnach muss die medizinische Versorgung effizienter werden, um ihre Qualität aufrechtzuerhalten. Hier kommen **Technologie** und die **Digitalisierung** ins Spiel. Im Artikel wird unter anderem eine Box namens **Medido** vorgestellt, die PatientInnen zu Hause dabei unterstützt, ihre Medikamente richtig zu dosieren und deren Einnahme nicht zu vergessen. Das ganzheitliche, personalisierte Gesundheitsprogramm „**Health Continuum**“ umfasst fünf Punkte: gesundes Leben, Prävention, Diagnostik, Therapie und Zuhause. Der Artikel rückt in diesem Zusammenhang aber auch das Thema **Datenschutz** und den Umgang mit sensiblen Daten in den Fokus.

## Details:

- Beitrag „Die Zukunft der Gesundheitsvorsorge“
  - erschienen am **29. Jänner 2017**
  - in „**Die Presse am Sonntag**“
- Seit dem 15. März 2009 erscheint die „Presse“ in einer eigenen Sonntagsausgabe mit dem Namen „Die Presse am Sonntag“.

## DEMOGRAFIE

**60 plus.** Zwischen 2020 und 2050 wird sich die Generation 60 plus verdoppeln – mit der Folge, dass ältere Menschen immer länger mit chronischen Erkrankungen leben werden.

**16 bis 60.** Gleichzeitig wird es im Verhältnis deutlich weniger Menschen zwischen 16 und 60 Jahren geben, was wiederum weniger Personal sowie Geld im Pflege- und Gesundheitssektor bedeutet. Die medizinische Versorgung muss also effizienter und umverteilt werden, um ihre Qualität aufrechtzuerhalten.

# Die Zukunft der Gesundheitsvorsorge



In eine Armbanduhr integrierte Sensoren messen ständig Daten wie die Herz- und Atemfrequenz und schlagen bei Unregelmäßigkeiten Alarm.

»Die Technik wird in Zukunft zum Menschen nach Hause kommen – nicht umgekehrt.«

» Was Datensammler im Internet machen, wird im Gesundheitswesen ankommen. «

**FLORIAN FRENCH**

Head of Strategy bei Philips

Mit ganzheitlichen personalisierten Programmen könnten die Gesundheitsversorgung und Krankheitsprävention revolutioniert werden. Intelligente **Monitoringgeräte** wie Bewegungssensoren sollen vor allem die Finanzierbarkeit gewährleisten. **VON KÖKSAL BALTAČI**

Angesichts der Einfachheit und Effizienz dieses Geräts ist es verwunderlich, dass nicht schon früher jemand darauf gekommen ist: In den Niederlanden ist seit Kürzem eine Box namens Medido im Einsatz, die Patienten zu Hause dabei unterstützt, ihre Medikamente richtig zu dosieren und deren Einnahme nicht zu vergessen. Wenn also die Zeit gekommen ist, etwa eine Tablette zu schlucken, öffnet sich die Tür eines

erwerbstätigen (nutritiven) Bevölkerung, was das Gesundheitssystem an die Grenzen der Finanzierbarkeit bringt. Für Österreich heißt das konkret, dass sich zwischen 2020 und 2050 die Generation 60 plus verdoppeln wird – mit der Folge, dass ältere Menschen immer länger mit chronischen Erkrankungen leben werden. Gleichzeitig wird es im Verhältnis deutlich weniger Menschen zwischen 16 und 60 Jahren geben, was wiederum weniger

**DEMOGRAFIE**  
60 plus. Zwischen 2020 und 2050 wird sich die Generation 60 plus verdoppeln – mit der Folge, dass ältere Menschen immer länger mit chronischen Erkrankungen leben werden.

etwa eine elektrische Zahnbürste, die anhand des Speichels des Benutzers den Vitamin- und Stoffwechselhaushalt misst und rechtzeitig Krankheiten oder Mängel erkennt. Oder Armbanduhr- oder Pflaster, die die Herz- und Atemfrequenz sowie den Blutdruck messen und bei Unregelmäßigkeiten Alarm schlagen. Oder eine Waage, die den Fett- und Muskelanteil des Körpers exakt ermittelt. Oder Bewegungssensoren, die

70 Prozent vorhersagen können, ob diese Person in den kommenden vier Wochen schwer stürzen wird. Care Sage heißt dieses Paket. Damit könnten etwa Oberschenkelhalsbrüche vermieden werden – die häufigste Verletzung nach Stürzen bei älteren Personen. **Sieben Millionen Nutzer.** Das ergänzende Programm Home Safe, das seit einigen Monaten in Deutschland erhältlich ist, wird in den USA von mehr als sieben Millionen Menschen verwendet. Die



WIENER GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Stadt+Wien  
Wien ist anders.